

Fortbildung der HALLIANZ für Vielfalt 2025

4.11.2025, 10-12 Uhr/ Wiederholung: 16-18 Uhr (Online):

Mythos Neutralitätsgebot: Der Ruf nach ›Neutralität‹ als Delegitimations-Strategie

Viele Organisationen und Menschen, die in der Bildungsarbeit tätig sind, beschäftigen sich derzeit mit dem Thema ›Neutralität‹. Dabei lehnen viele das Konzept der völligen Neutralität für ihre Arbeit ab. Trotzdem herrscht oft Unsicherheit darüber, was die aktuelle Debatte für die eigene Arbeit und Handlungsmöglichkeiten bedeutet. In dieser Veranstaltung schauen wir uns zuerst an, wie das Thema ›Neutralität‹ früher in der Bildungsarbeit diskutiert wurde. Dazu geben wir einen kurzen Überblick über die Geschichte und die verschiedenen Bedeutungen, die ›Neutralität‹ im Bildungskontext bisher hatte. Danach beschäftigen wir uns damit, warum heute vor allem parteipolitische Gruppen ein sogenanntes ›Neutralitätsgebot‹ fordern und auf welchen (oft fragwürdigen) Grundlagen diese Forderungen basieren.

Referentin: Jana Sämann ist Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Siegen tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind politische Interventionen im Handlungsfeld Jugendarbeit sowie die Anrufung nach Neutralität in der politischen Bildung.

14.11.2025, 10-14 Uhr: Workshop:

Zwischen Prävention und Ausstiegsarbeit: Wie umgehen mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen in der Jugendarbeit?

Die Impulsfortbildung gibt einen Überblick darüber, wie man rechtzeitig auf rechtsextreme Einstellungen bei Jugendlichen reagieren kann. Außerdem geht es darum, wie man im pädagogischen Alltag gut mit Jugendlichen umgehen kann, die solche Einstellungen zeigen. Anhand von Beispielen aus der Praxis wird gezeigt, wie man einschätzen kann, ob ein Jugendlicher rechtsextrem orientiert ist. Dafür werden verschiedene Hilfsmittel und Methoden vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt der Fortbildung liegt auf der Frage, welche pädagogische Haltung in der Arbeit mit diesen Jugendlichen hilfreich ist. Es wird besprochen, wie man die Jugendlichen ansprechen kann, um bei ihnen eigene Wünsche nach Veränderung zu wecken.

Referent:innen: Niklas Vögeding und Marie Jäger sind Mitarbeiter*innen von Cultures Interactive. Niklas Vögedings Schwerpunkte sind Rechtsextremismus- und Antisemitismusprävention sowie Dialogbefähigung, Marie Jägers Schwerpunkte sind Jugendkulturen, Islamismus- und Rechtsextremismus sowie Antisemitismusprävention.

21.11.2025, 9-13 Uhr: Workshop:

Der Nahostkonflikt in der Jugendarbeit - zwischen Filterblasen, Politisierung und Antisemitismus

Politische und demokratische Bildung ist auch in der Jugendarbeit eine wichtige Aufgabe. Diese Aufgabe wird aber schwierig, wenn es um sehr umstrittene und emotional belastende Themen geht – wie zum Beispiel die aktuelle Gewalt in Israel und Palästina. Seit dem Angriff auf Israel am 07.10.2023 hat sich die Lage stark verschärft. In den Medien sieht man viele Berichte über schwere Verbrechen im Krieg – sowohl von palästinensischer als auch von israelischer Seite. Junge Menschen bekommen diese Bilder oft direkt über Instagram, TikTok und andere Plattformen zu sehen. Gleichzeitig gibt es viele verschiedene Meinungen und Deutungen, darunter auch extreme Positionen, antisemitische Aussagen oder rassistische Erzählungen. Das macht es für Fachkräfte in der Jugendarbeit schwer, gut und richtig zu reagieren. Der Workshop will helfen, sich in diesem schwierigen Themenfeld besser zurechtzufinden. Er gibt Wissen, Orientierung und Anregungen, wie man in der Jugendarbeit Gespräche führen und gut auf solche Situationen reagieren kann.

Referent: Hans Goldenbaum ist Leiter der Fach- und Beratungsstelle SALAM und arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich der religiös begründeten Radikalisierung, insbesondere in Schulen und im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Anmeldung unter www.hallianz-fuer-vielfalt.de - Die Teilnahme ist kostenfrei.